4. 2022

VBE Report

Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung



Der VBE MV hat seine Wünsche für 2023 geäußert!



+++Vorwort+++

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Gottfried Hägele

im kommenden Frühjahr steht der nächste Verbandstag an. Dieses VBE-Großereignis, das alle vier Jahre stattfindet, ist so etwas wie der Pulsschlag unserer Arbeit. Es werden nicht nur ein neuer geschäftsführender Vorstand und die neue Landesleitung gewählt, sondern es wird auch Resümee über die Arbeit unseres Verbandes gezogen. Aber noch bedeutsamer ist der Blick voraus. Wenn ca. 50 Delegierte aus den sechs Regionalgruppen und aus der Landesleitung ihre Anträge vortragen und zur Diskussion stellen, dann wird das Programm der nächsten vier Jahre gestrickt und die

neuen Zielvorgaben werden formuliert. In Zeiten von Lehrermangel, Digitalisierung und Lernrückständen durch pandemische Lagen dürften die Themen, für die es sich zu kämpfen lohnt, nicht ausgehen. Dafür braucht es immer wieder Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und sich nicht nur um sich selber drehen.

Mit den Neuwahlen für die Regionalgruppen sind viele jüngere Gesichter in verantwortliche Positionen gewählt worden. Eine beruhigende, schöne und gesunde Entwicklung, die man nicht hoch genug bewerten kann. Der Boden für die Jüngeren ist oft von langjährigen, treuen und erfahrenen Kolleginnen und Kollegen bereitet worden, denen großer Dank gilt. Nur wenn immer wieder die Staffelübergabe glückt, kann unsere Arbeit auch weiter nachhaltig und langfristig Früchte tragen.

Der VBE in Mecklenburg-Vorpommern genießt im politischen Lager ein hohes Ansehen. Seine Positionen werden gehört und seine Expertisen geschätzt. Nicht selten findet die konstruktive Kritik, die unser Landesvorsitzender in die politische Debatte einbringt, Eingang in die Ausgestaltung bildungspolitischer Vorgaben. Sie können davon einiges in dieser Ausgabe lesen. Und lassen Sie uns dort, wo jede und jeder Einzelne steht, nicht aufhören, die Welt ein wenig besser zu machen, als wir sie angetroffen haben.

Bleiben Sie zuversichtlich!

Ihr Gottfried Hägele

► Vorwort 2
∟ Leitartikel3
► Aktuell VBE MV4
► Treffen mit der SPD4
► Treffen mit Torsten Renz, CDU5
► Treffen mit dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion / Landesvorsitzenden der CDU, Franz-Robert Liskow5
► Personalräteschulung des VBE, des Philologenverbandes und des Berufschullehrerverbandes7
► Antworten aus dem Büro des Staatssekretärs 8
■ dbb-Gewerkschaftstag10
► Regionalgruppen11
► Die Sache kommt in Schwung11
► Fortbildung und Mitgliederversammlung der Regionalgruppe MSE12
► Weitermachen!
► Treffen der Regionalvertretung14
∟ Junger VBE M-V15
►#FrauMeyerfragtnach15
►#StudentCorner16
► #Bundestreffen JVBE17
►#TeacherTalk18
► Referate19
► Hauptversammlung der dbb bundesfrauenvertretung19
► Jahrestagung der VBE-Senioren20
► Technik-Tipps21
► Beitrittserklärung23

└ Impressum

VBE Report - Zeitschrift des Verbandes Bildung und Erziehung, Landesverband Mecklenburg-Vorpommern www.vbe-mv.de Dezember 2022

Geschäftsstelle

Heinrich-Mann-Straße 18, 19053 Schwerin Telefon: 0385 / 55 54 97, Fax: 0385 / 5 50 74 13 www.vbe-mv.de, E-Mail: info@vbe-mv.de

 $\begin{array}{l} \textbf{Bankverbindung} \\ \textbf{BBBank, IBAN: DE} \\ \textbf{23} \ 6609 \ 0800 \ 0006 \ 8460 \ 84, BIC: GENODE61BBB \end{array}$

Verlag, Anzeigen und Herstellung Wilke Mediengruppe GmbH, Oberallener Weg 1, 59069 Hamm Telefon: 02385-46290-0 | www.wilke-verbaende.de

Gottfried Hägele (gh) Heinrich-Mann-Straße 18, 19053 Schwerin Telefon: 03991 / 16 56 72 E-Mail: geschaeftsstelle@vbe-mv.de oder gottfried.haegele@vbe-mv.de

Alle Bilder ohne direkte Quellenangabe sind aus der Redaktion. Redaktion (alle Porträtbilder im Heft), tairon-fernandez/pexels.com (S. 1), Anemone123/pixabay.com (S. 10), Sajad Jadidi (S. 20), antoni-shkraba/pexels.com (S. 24)

Basis-Gestaltung

Typoly, Berlin | www.typoly.de

VBE REPORT erscheint viermal im Jahr.Bezugspreis: 6, – Euro pro Jahr zuzüglich Versandkosten über die Geschäftsstelle. Für Mitglieder ist der Bezug durch den Beitrag abgedeckt. Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder.

Redaktionsschluss VBE Report 1/2023: 27.2.2023

Bitte achten Sie auch auf die Quellenangabe eingereichter Fotos und die vollständige Namensnennung der Abgebildeten!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den Schulen des Landes scheint alles im Lot zu sein. Oh. jetzt höre ich schon Ihren Aufschrei. Wie komme ich dann aber zu dieser Aussage? Wenn man mal mit den letzten Jahren vergleicht, stellt man fest, dass das Thema Schule in den Medien kaum noch eine Rolle spielt. Beschäftigt man sich mit den Tagesordnungen der letzten Landtagssitzungen, muss man schon lange nach einem Antrag zum Bildungsbereich suchen. Das war vor gut einem Jahr noch anders. Und so muss man doch zwangsweise zur Schlussfolgerung kommen, dass in Schulen alles läuft, oder? Na ja, nicht ganz.

Da war zum einen die IQB-Studie, die aufhorchen ließ. Die Ergebnisse kurz zusammengefasst: "Die Ergebnisse des IQB-Bildungstrends sind alarmierend. Die Kompetenzen in Deutsch und Mathematik haben sich bei Kindern in der vierten Klasse dramatisch verschlechtert." Ergebnisse aus Mecklenburg-Vorpommern wurden aus bekanntem Grund nicht erfasst. Mit Sicherheit wären die Ergebnisse auch nicht anders ausgefallen. Ehrlicherweise muss ich auch sagen: Ich hätte diese Studie zum jetzigen Zeitpunkt nicht gebraucht, um diese Ergebnisse vorhersagen zu können. Lesen, Schreiben und auch das Rechnen mit dem Einmaleins lernt man nun mal nicht so nebenbei oder im Distanzlernen. Vor allem in den Elternhäusern, in denen die Kinder keine oder wenig Unterstützung bekommen und in denen z. B. selten oder gar nicht vorgelesen wird, müssen die Kinder große Nachteile durch die letzten Jahre haben. Diese Probleme werden uns noch Jahre begleiten.

Und zum anderen gibt es da noch den VBE, der immer wieder den Finger in die Wunde auch brisanter Themen legt. Anlässlich der Eröffnung des diesjährigen Deutschen Schulleiterkongresses am 11. November veröffentlichte der VBE die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung unter 1.300 Schulleitungen. Ein Augenmerk wurde dem Thema "Gewalt gegen Lehrkräfte" geschenkt. Die Ergebnisse sind nicht nur ernüchternd, sondern erschreckend. Gewalt gegen Lehrkräfte ist an der Tagesordnung. Die Ergebnisse der Studie offenbaren, dass sich die Zahl der Schulen, an denen es in den letzten fünf Jahren Gewalt gegen das pädagogische Personal gab, auf einem hohen Niveau eingepegelt hat. Zwei Drittel der befragten Schulleitungen zeigten an, dass es innerhalb der letzten fünf Jahre Fälle psychischer Gewalt, beispielsweise in Form von Beleidigungen, Bedrohungen oder Belästigungen, an ihrer Schule gegeben habe. Gut ein Drittel gaben Cyber-Mobbing gegenüber Lehrkräften an. In einem weiteren Drittel der Schulen kam es in den letzten fünf Jahren zu gewalttätigen körperlichen Angriffen auf Lehrkräfte oder Schulleitungen. Auch wenn es bundesweite Ergebnisse sind, werden diese Zahlen in Mecklenburg-Vorpommern nicht anders sein. Unsere eigene Umfrage in Mecklenburg-Vorpommern 2017 hat schon ähnliche Ergebnisse zum Vorschein gebracht. Laut Umfrage haben sich die Zahlen noch einmal erhöht. Fazit: Wir haben zwar das Thema aus der Schmuddelecke geholt, aber von Verbesserungen sind wir weit entfernt. Und dann gab es noch ein Ergebnis der Umfrage: 79 Prozent der Schulleitungen sagten aus, dass sie ihren Job gerne aus-

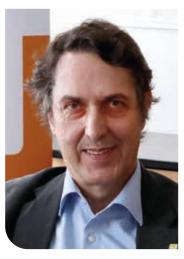
üben. 2019 waren es noch 96 Prozent. Erschreckend! Natürlich hat das mit der enormen Mehrbelastung und der nicht ausreichenden Wertschätzung zu tun. Bestimmt stellen sich alle die Frage, wie so eine Umfrage bei Lehrkräften ausfallen würde. Besser bestimmt nicht. 69 Prozent der Schulleitungen gaben als ein Hauptproblem den Lehrkräftemangel an. Alles also Probleme, die schon länger bekannt sind. Wann kommen Lösungen? Es läuft also doch nicht in den Schulen reibungslos. Vielmehr ist es die Ruhe vor dem großen Sturm. Da braut sich etwas zusammen.

Und in dieser Zeit bereiten wir unseren mittlerweile 12. Landesverbandstag vor. Dieser findet am 14. und 15. April statt. Auf diesem wird natürlich ein neuer geschäftsführender Vorstand gewählt, aber es wird auch über die Richtlinien der Verbandsarbeit der nächsten vier Jahre entschieden. Im Vorfeld des Verbandstages fanden bereits in den Regionalgruppen Wahlen der Regionalvertretungen statt. Da hat sich einiges verändert. Einige haben sich vor allem aus Altersgründen nicht mehr der Wahl gestellt. Ich möchte mich auf diesem Weg vor allem bei diesen, aber auch allen anderen Mitgliedern der Regionalvertretungen für ihren großen Einsatz bedanken. Ohne euer großes Engagement würde der VBE heute nicht die Rolle in der Bildungspolitik des Landes einnehmen können. Vielen Dank für eure Zeit und euer Engagement. Und den "Neuen", aber auch den Wiedergewählten gratuliere ich sehr herzlich zur Wahl. Auf eine gute Zusammenarbeit mit dem geschäftsführenden Vorstand. Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenden Sie sich also genauso vertraulich auch wieder an die "neuen" Regionalvertretungen.

Bevor wir dann in die heiße Vorbereitungsphase des Verbandstages einsteigen, begehen wir erst einmal das Fest der Feste. Nach zwei Jahren mit den entsprechenden Einschränkungen hoffen wir doch alle, dass wir wieder in den Familien so zusammenkommen können, wie wir uns das vorstellen bzw. wünschen. Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit mit vielen schönen Erlebnissen in den Familien und im Freundeskreis, strahlende Kinder- bzw. Enkelkinderaugen unter dem Tannenbaum. Unser Tannenbaum wird auch dieses Jahr keine elektrische Lichterkette sehen. Und das hat diesmal nichts mit der Energiekrise zu tun. Wir hatten noch nie etwas anderes am Weihnachtsbaum als Wachskerzen neben dem üblichen Baumschmuck. Also werden wir auch in diesem Jahr mit dem Nebeneffekt des Stromsparens im Kerzenschein das Weihnachtsfest erleben. Kommen Sie alle gut in das neue Jahr.

Michael Blanck

Michael Blanck



Michael Blanck

Treffen mit der SPD

Gespräch zwischen dem Vorsitzenden des Bildungsausschusses und bildungspolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Herrn Andreas Butzki, und Mitgliedern des Vorstandes des VBE MV

In absehbarer Zeit Senkung der Unterrichtsverpflichtung möglich?

Am 5. Oktober 2022 trafen sich Michael Blanck und Heiko Schwichtenberg mit Andreas Butzki, um über Themen der Bildungspolitik zu sprechen.

Ein Kernpunkt war das 11-Punkte-Programm des VBE MV, in dem die dringendsten Forderungen an die Politik formuliert sind. Einige Punkte, wie die Höhergruppierung der Grundschullehrkräfte, sind umgesetzt, viele aber noch nicht.

In der Vergangenheit wurde immer wieder von der Politik, auch von Herrn Butzki, darauf aufmerksam gemacht, dass eine Forderung aus dem VBE-Programm durch den Lehrkräftemangel nicht umsetzbar sei – die Absenkung der Unterrichtsverpflichtung.

Ursprünglich haben wir die "25 + 2"-Regelung gefordert ("25 Stunden zur Absicherung der Stundentafel, 2 Stunden Unterrichtsreserve für Vertretungsstunden, Zweitlehrer bzw. gegenseitiges Hospitieren etc."). Wohl wissend, dass eigentlich eine absolute Reduzierung richtig ist. Dieser Vorschlag war eine Kompromisslösung. Inzwischen sind wir der Meinung, dass eine Senkung der Unterrichtsverpflichtung unbedingt notwendig ist.

Die Politik hat sich dieser Forderung noch nicht angeschlossen, mit dem Argument, dass eine Absenkung der Unterrichtsverpflichtung um eine Stunde durch zusätzlich mindestens vierhundert Neueinstellungen gedeckelt werden muss. Bei dem derzeitigen Lehrkräftemangel sei das nicht umsetzbar.

Aus unserer Sicht ist das zu kurz gedacht, weil Mecklenburg-Vorpommern durch eine zu hohe Unterrichtsverpflichtung nicht gerade der Hotspot hinsichtlich der Attraktivität unseres Berufes ist.

Viele junge Lehrkräfte lassen sich davon abschrecken und gehen in andere Bundesländer. Und die Belastung der älteren Lehrkräfte war während ihrer Lebensarbeitszeit zu hoch, sodass viele nicht mehr können, in Teilzeit gehen, um dann wenigstens noch die vorzeitige Rente zu erreichen. Sehr wenige schaffen es bis zur ungeminderten Rente.

Wir haben uns im VBE MV Gedanken gemacht, wie wir die Politik doch überzeugen können, um hier einen Fortschritt zu erzielen, und unsere Argumente zur Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung vorgetragen. Herr Butzki zeigte sich diesen gegenüber aufgeschlossen, konnte aber noch keine konkrete Zusage machen, unsere Forderung umzusetzen. Das müsse geprüft werden. Den Vertretern des VBE MV ist klar, dass eine Umsetzung, nicht sofort, aber doch mit dem neuen Doppelhaushalt, möglich ist.

Ein weiteres Thema, das besprochen wurde, war die Lehrkräfteausbildung. Hier kann es nicht sein, dass eine Steuerung bzw. Beratung der angehenden Studenten hinsichtlich der Auswahl der Fachkombinationen nicht erfolgt.

Das Studium muss speziell auf die Anforderungen von Schule abgestimmt sein. Die Lehramtsstudenten durchlaufen oft das Programm der Spezialisten (z. B. der Diplom-Mathematiker). Das schreckt viele junge Menschen ab, solch ein Studium, z. B. im Fach Mathematik, zu beginnen und durchzuhalten.

Diese Probleme führen dazu, dass es einen Überhang von Nachwuchslehrkräften in einigen Fächern geben wird und in anderen Fächern ein hoher Bedarf entsteht.

Ergebnis der Entwicklung ist dann die Arbeitslosigkeit von ausgebildeten Lehrkräften – in Zeiten absoluten Personalmangels.

Hier machte der VBE-MV auf die Notwendigkeit aufmerksam, diese Lehrkräfte trotzdem einzustellen und in einem Bedarfsfach einzusetzen, verbunden mit einem Weiterbildungsangebot zur Erlangung einer weiteren Lehrbefähigung. Beispielsweise kann der Informatiklehrer auch im Mathematikunterricht eingesetzt werden.

Ein nächstes Gesprächsthema war die Versorgung des ländlichen Raums.

Es muss aus Sicht des VBE MV dringend etwas geschehen, um Lehrkräfte für das Land zu gewinnen. Die Gefahr ist groß, dass Schulen schließen müssen, weil kein Personal vorhanden ist.

Schulträger haben dieses Problem oft noch nicht erkannt, denn hier wird zu wenig in die Gewinnung von Schulpersonal investiert.

Weitere Steuerungsmöglichkeiten müssen durch die Landesregierung geschaffen werden. Die Landzulage hat nicht den erwünschten Erfolg gebracht, auch wenn sie einen guten Ansatz darstellt.

Andere Forderungen des VBE MV konnten leider nur noch kurz oder nicht mehr angesprochen werden. Dazu gehört z. B. die Forderung nach Einführung bzw. Erhöhung der Zahl von Beförderungsstellen.

Ein sehr wichtiger Punkt ist, dass die älteren Lehrkräfte nicht vergessen werden. Hier fordert der VBE MV eine Zulage, die diese KollegInnen vielleicht dazu bringt, eventuell ihre Rentenplanung noch etwas hinauszuschieben – auch eine Maßnahme der Personalgewinnung, die in der Politik derzeit keiner zielgerichtet in seiner Planung hat.

Die Ausbildung der Lehrkräfte im Seiteneinstieg wurde kurz angesprochen, ebenso wie Probleme der Digitalisierung. Handlungsbedarf besteht bei der Eingruppierung von Ein-Fach-Lehrkräften.

Herr Butzki nahm alle Punkte zur Kenntnis. Viele Probleme waren ihm bekannt.

Er machte deutlich, dass weitere Maßnahmen wichtig sind – also vorsichtiger Optimismus.

Es wurde vereinbart, dass man in Verbindung bleibt und weitere Gesprächstermine stattfinden werden.

Heiko Schwichtenberg

Treffen mit Torsten Renz, CDU

Am 21. September gab es das bereits zweite Treffen in dieser Legislaturperiode mit dem bildungspolitischen Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, Torsten Renz. Der VBE war durch seinen Landesvorsitzenden Michael Blanck vertreten. Schwerpunkt des Gespräches war die Situation in den Schulen des Landes, vor allem die Arbeitsbelastung der Lehrkräfte. In diesem Gespräch wurde der Vorschlag des VBE M-V zur Reduzierung der Unterrichtsverpflich-

tung vorgestellt und diskutiert. Einig waren sich beide Seiten, dass unbedingt schnell etwas in den Schulen passieren muss und der Vorschlag des VBE ein gutes Instrument wäre. Torsten Renz sagte zu, diesen Vorschlag gründlich zu prüfen. Dabei wird vor allem auch die Frage im Mittelpunkt stehen, inwiefern die CDU uns bei der Umsetzung unterstützen könnte. Es wurde vereinbart, in engem Kontakt zu bleiben.

Treffen mit dem Vorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion / Landesvorsitzenden der CDU, Franz-Robert Liskow

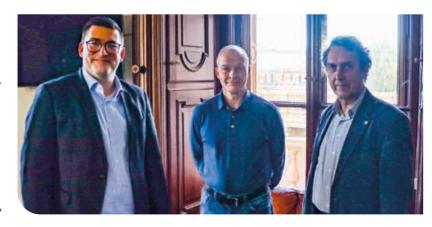
Unterstützung für eine Senkung der Unterrichtsverpflichtung?

Am 25. Oktober 2022 traf Michael Blanck, begleitet von Heiko Schwichtenberg, mit Franz-Robert Liskow in den Räumen der CDU-Landtagsfraktion zusammen.

Es war das zweite Treffen innerhalb kurzer Zeit mit Vertretern der CDU-Landtagsfraktion, denn bereits im Vorfeld tauschten sich Torsten Renz (bildungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion / stellv. Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion) und Michael Blanck zu Themen der Bildungspolitik aus.

Die Bereitschaft der CDU, mit dem VBE MV in kurzen Intervallen in Verbindung zu treten, wurde von uns positiv aufgenommen und macht Hoffnung darauf, dass die CDU erkannt hat, dass weitere Veränderungen im Bildungsbereich notwendig sind.

Gerade im Bereich der Gewinnung von Lehrkräften treten große Probleme auf. Da ist es wichtig, attraktive Arbeits-



bedingungen zu schaffen, um Personal für die Schulen zu gewinnen.

Herrn Liskow war das 11-Punkte-Programm des VBE MV bekannt.

Franz-Robert Liskow, CDU, Heiko Schwichtenberg und Michael Blanck, VBE Hauptthema war der Vorschlag des VBE MV zur Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung. Michael Blanck machte deutlich, dass dem VBE MV daran gelegen ist, diesen Vorschlag auf breite Füße zu stellen, damit eine reale Chance besteht, hier Fortschritte zu erzielen.

Herr Liskow hörte sich unsere Argumente zur Reduzierung der Pflichtstundenzahl interessiert an.

Aus Sicht des VBE MV ist diese Änderung unbedingt notwendig, um überhaupt Lehrkräfte in nennenswerter Anzahl gewinnen zu können.

Herr Liskow verstand die Argumentation, dass man bei einer Senkung der Unterrichtsverpflichtung um eine Stunde zwar bis zu 500 Lehrkräfte zusätzlich einstellen müsste, aber ohne eine weitere Steigerung der Attraktivität des LehrerInnen-Berufes wenig neue Lehrkräfte gewinnen kann – irgendwie ein Dilemma für das Land.

Man wird in der CDU-Fraktion darüber nachdenken, ob man der Argumentation des VBE MV folgen kann.

Sowohl das Problem der fehlenden Steuerung bei der Wahl der Fachkombinationen als auch das teilweise Fehlen von auf das Lehramt bezogenen Studienanteilen wurden besprochen. Hier ist es oft nicht zielführend, wenn der Mathematik-Lehramtsstudent die Ausbildung eines Diplom-Mathematikers durchlaufen muss.

Michael Blanck machte deutlich, dass es durch die fehlende Steuerung bei der Wahl der Fachkombinationen zum Lehramtsstudium einerseits einen Überhang von Lehrkräften in einigen Fächern geben könnte, andererseits sich in anderen Fächern ein extremer Bedarf ergeben wird. Das kann dazu führen, dass ausgebildete Lehrkräfte in Überhangfächern arbeitslos werden. Eine Lösung wäre die Einstellung von Lehrkräften in Überhangfächern für Bedarfsfächer, verbunden mit einer Weiterbildung, die zur Erlangung einer Lehrbefähigung in diesem Fach führt. Man darf nicht vergessen, dass jeder Lehramtsstudent das Abitur gemeistert hat. Sinnvoll ist es zum Beispiel, die ausgebildete Informatiklehrkraft im Fach Mathematik einsetzen zu können.

Der Bedarf in einigen Fächern wird bald stark ansteigen, sodass in manchen Regionen Schulschließungen zu befürchten sind, nicht weil das Geld fehlt, sondern weil in den Bedarfsfächern keine Lehrkräfte vorhanden sind.

Dazu kommt, dass viele ländliche Regionen für junge Lehrkräfte keinen Anreiz zum Leben bieten. Hier muss es dringend Lösungsvorschläge geben. Die Landlehrerzulage, die einen guten Ansatz darstellt, führte hier nicht zum gewünschten Erfolg. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen notwendig.

Inhalte, die auch besprochen wurden, betrafen die Probleme bei der Qualifizierung und Eingruppierung von Lehrkräften im Seiteneinstieg sowie bei der Digitalisierung.

Es wurde vereinbart, weitere Gesprächstermine festzulegen, denn bei Weitem nicht alle Themen konnten tiefgründig besprochen werden.

Aus Sicht des VBE MV ist es besonders wichtig, Strategien zum Halten von älteren Lehrkräften zu entwickeln. Hier gibt es im 11-Punkte-Programm die Forderung nach einer Zulage. Aber auch Regelungen, ähnlich einer Altersteilzeit, sind denkbar und weitere Anrechnungsstunden. Wenn es gelingt, Lehrkräfte zu motivieren, ihren Renteneintritt zu verzögern, hat man sehr viel für den Personalbedarf getan.

Derzeit ist es aber so, dass sehr viele Lehrkräfte ausgebrannt sind. Die Anforderungen über die Jahre waren sehr hoch, man ist froh, endlich in den Ruhestand zu gelangen – ein wesentlicher Grund für die hohe Anzahl von teilzeitbeschäftigten Lehrkräften und ein weiteres Argument für die Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung.

Auch ist eine Erhöhung der Anzahl der funktionslosen Beförderungsstellen notwendig bzw. die Einführung dieser Stellen in den Lehrämtern ohne Beförderungsmöglichkeiten.

Heiko Schwichtenberg

Machen Sie den VBE MV stark – er setzt sich für Sie ein!



Personalräteschulung des Verbandes Bildung und Erziehung, des Philologenverbandes und des Berufschullehrerverbandes



Personalratsfortbildung von VBE, PhilV und BvLB, Linstow 2022

Wie werden Lehrkräfte eingruppiert? Was bedeuten Beförderungen bei Lehrkräften? Was ist der sogenannte Nichterfüllervorteil? Unter diesen Fragestellungen versammelten sich vom 18. bis 19. Oktober 28 Personalrätinnen und Personalräte des VBE, des Philologenverbandes und des Berufschullehrerverbandes in Linstow, um ihr Handlungswissen für ihre Tätigkeiten in den Bezirkspersonalräten und im Hauptpersonalrat zu erweitern. Frau Sanmann-Schöne und Herr Volkmer aus dem Referat Schulrecht des Bildungsministeriums führten in die einschlägigen rechtlichen Grundlagen ein und gaben einen strukturierten Überblick über Eingruppierung, Besoldung und Beförderung. Beim regen Austausch zwischen dem Plenum und den Vortragenden wurde aber auch klar, dass sich manche jahrelangen Fragen aus der Praxis vom Bildungsministerium noch nicht gelöst haben. Es fragt sich die Praxisebene beispielsweise beim Thema Seiteneinsteiger immer noch, nach welchen Kriterien die Ableitung von Studienfächern oder von Berufsbildern für die Zuordnung zu Unterrichtsfächern vorgenommen wird.

Am Nachmittag nahmen sich die Teilnehmenden den aktuellen Entwurf der Handreichung zur Einstellung vor



Frau Sanmann-Schöne und Herr Volkmer vom Bildungsministerium

und diskutierten die Praktikabilität der vorgeschlagenen Formulierungen. Bei einigen der neuen Vorschläge erhitzten sich die Gemüter: Sollten Menschen, die das Referendariat abschließend nicht bestanden haben, überhaupt in die Rangfolge der Bewerbergruppen aufgenommen werden? Hat sich dieser Mensch nicht durch seine Nichteignung für eine Anstellung disqualifiziert? Die einen argumentierten, dass das Nichtbestehen auch aus anderen als aus fachlich-pädagogischen Gründen resultieren könne, und plädierten daher für die Aufnahme dieser Zielgruppe in die Handreichung. Die anderen Stimmen machten deutlich, dass das Nichtbestehen eine qualifizierte Aussage über die Ungeeignetheit dieses Bewerbers darstelle.

Mit dem Schulamtsleiter Herrn Krohn aus dem Staatlichen Schulamt Neubrandenburg wurde das Thema Handreichung zur Einstellung mit der Perspektive aus Sicht eines Schulamtsleiters ergänzt. Herr Krohn machte sich dafür stark, dass sich an dem Passus, über die Möglichkeit des Bewerbers, sich an mehreren Schulen bewerben zu können, unbedingt was ändern müsse. Die Anzahl der möglichen Bewerbungen müsse deutlich reduziert werden, da sonst die Praktikabilität und Effizienz des Verfahrens deutlich sinke. Er hatte dabei sicherlich die dünne Personaldecke in seinem Amt im Blick. Allerdings entlaste diese erwünschte Änderung auch die Schulen, da der erfolgreiche Bewerber ja sowieso nur an einer Schule eingestellt werden könne. In der anschließenden regen Diskussion über weitere Details des Entwurfs der Handreichung konnten die unterschiedlichen Perspektiven der anwesenden Beteiligten fruchtbar ausgetauscht werden.

Mit diesem kleinen Einblick in die Fragestellungen der Veranstaltung wird deutlich, dass das Programm bei der Personalräteschulung auch dieses Mal in medias res ging und zu einem echten Kompetenzzugewinn für die Teilnehmenden führte.

Antworten aus dem Büro des Staatssekretärs

Kurz vor Redaktionsschluss bekamen wir Post vom Staatssekretär. Die versprochenen Antworten auf die offengebliebenen Speed-Talk-Fragen beim Norddeutschen Lehrertag im September liegen uns damit schriftlich vor. Wir bedanken uns und drucken sie hiermit gerne ab (siehe Ankündigung im REPORT III/2022).

Ihre Anfrage vom 25.10.2022 im Hinblick auf die Beantwortung offengebliebener Fragen im Speed-Talk beim Norddeutschen Lehrertag

Sehr geehrter Herr Hägele,

bezugnehmend auf Ihre o. a. Anfrage beantworte ich Ihnen gern die offengebliebenen Fragen im Rahmen des Speed-Talks beim Norddeutschen Lehrertag in anonymisierter Form.

Folgende Fragestellungen bzw. Sachverhalte konnten dabei in Zusammenhang gebracht werden und wurden durch die zuständigen Fachreferate im Nachgang bereits wie folgt beantwortet:

1. Warum muss ein Zeugnis für eine Hausarbeit beglaubigt werden und dieses beglaubigte Zeugnis dann bei einer Behörde eingereicht werden, die dieses Zeugnis einst ausgestellt hat?

Für die Zulassung zur Zweiten Staatsprüfung muss eine beglaubigte Kopie der Ersten Staatsprüfung beim Lehrerprüfungsamt (LPA) eingereicht werden. Dies ist verbindlich in der Verordnung zum Vorbereitungsdienst und zur Zweiten Staatsprüfung für Lehrämter an den Schulen im Lande Mecklenburg-Vorpommern (Lehrervorbereitungsdienstverordnung - LehVDVO M-V) vom 22. Mai 2013 geregelt. Konkret lautet es im § 16 (1), letzter Satz LehVDVO M-V: "Der Meldung ist eine beglaubigte Kopie des Zeugnisses über das Bestehen der für die Zulassung zum Vorbereitungsdienst erforderlichen Prüfung beizufügen". Für das LPA ist das wichtig, da sich nicht nur Absolventinnen und Absolventen aus dem Land Mecklenburg-Vorpommern bewerben und die Bearbeitung nicht von den gleichen Personen erfolgt. Zudem sind die Formulierungen auf dem Zeugnis ausschlaggebend für die Erstellung des Zeugnisses über die Zweite Staatsprüfung (siehe § 22 (1) LehVDVO: "Mit dem Zeugnis über die bestandene Zweite Staatsprüfung wird die Lehrbefähigung für alle durch die Erste Staatsprüfung nachgewiesenen Fächer oder Fachrichtungen oder Lernbereiche bescheinigt").

2. Warum wurde die Zahl der Langentwürfe erhöht?

Alle an der Ausbildung Beteiligten streben eine landesweite einheitliche Ausbildung an. In diesem Zusammenhang wurde im Sinne der Vergleichbarkeit der Standards für alle Regionalbereiche und Lehrämter die Anzahl der 11 Probelangentwürfe" auf vier, zwei pro Fach, Fachrichtung oder Lernbereich, festgelegt. Diese Anzahl wurde während des Vorbereitungsdienstes der Fragestellerin / des Fragestellers nicht erhöht.

3. Die Lehrkraft einer Grundschule gab an, dass sie durch die Höhergruppierung der Grundschullehrkräfte schlechtergestellt sei. Warum könne nicht Ermessen ausgeübt werden und ihr eine höhere Erfahrungsstufe mit Überspringen zuerkannt werden?

Bezüglich der Stufenzuordnung im Rahmen der tarifrechtlichen Höhergruppierung der beschäftigten Grundschullehrkräfte von der Entgeltgruppe 11 in die Entgeltgruppe 13 zum 01.08.2020 regelt die Vorschrift des § 17 Abs. 4 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) im Kern Folgendes:

Bei Eingruppierung in eine höhere Entgeltgruppe werden die Beschäftigten derjenigen Stufe zugeordnet, in der sie mindestens ihr bisheriges Tabellenentgelt erhalten, mindestens jedoch der Stufe 2; bei Eingruppierung über mehr als eine Entgeltgruppe wird die Zuordnung zu den Stufen so vorgenommen, als ob faktisch eine Eingruppierung in jede der einzelnen Entgeltgruppen stattgefunden hätte. Beträgt der Unterschiedsbetrag zwischen dem derzeitigen Tabellenentgelt und dem Tabellenentgelt nach der Höhergruppierung weniger als 100 Euro in den Entgeltgruppen 2 bis 8 beziehungsweise weniger als 180 Euro in den Entgeltgruppen 9 a bis 15, so erhält die/der Beschäftigte während der betreffenden Stufenlaufzeit anstelle des Unterschiedsbetrags einen Garantiebetrag von monatlich 100 Euro



VBE-Mitglied Sarah Gabelin fragt den Staatssekretär beim Norddeutschen Lehrertag.

(Entgeltgruppen 2 bis 8) beziehungsweise 180 Euro (Entgeltgruppen 9 a bis 15).

Unter diesen tarifrechtlichen Kriterien wurden beschäftigte Grundschullehrkräfte, welche sich ursprünglich in der Entgeltgruppe 11 Stufe 4 TV-L befanden, zum 01.08.2020 der Entgeltgruppe 13, Stufe 3 TV-L zugeordnet. Dies führte zwangsläufig zum Ergebnis, dass der eigentliche Höhergruppierungsgewinn in Bezug auf das definierte Tarifgefüge relativ gering ausfiel. Von daher hat sich das Land Mecklenburg-Vorpommern in diesen Einzelfällen entschieden, von der Zulagenmöglichkeit nach dem möglichen Ermessen unter Beachtung der Voraussetzungen von § 16 Abs. 5 TV-L in der Gestalt Gebrauch zu machen, dass den höhergruppierten Grundschullehrkräften, welche "nur" in die Entgeltgruppe 13, Stufe 3 TV-L höhergruppiert werden konnten, die Stufe 4 jeweils vorweg gewährt wurde. Allerdings konnte diese Zulage eine Laufzeit von drei Jahren auch nicht überschreiten, da nach dieser Zeit ohnehin regulär die Stufe 4 der Entgeltgruppe 13 TV-L erreicht wird.

Eine tragfähige Begründung in tariflicher Hinsicht, über die bereits gewährte Zulage nach § 16 Abs. 5 TV-L um eine Stufe hinauszugehen und nach dem planmäßigen Stufenaufstieg in Stufe 4 der Entgeltgruppe 13 TV-L noch weitere Stufen (wie 5 oder 6) vorweg zu gewähren, erschließt sich nicht.

Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) sieht einerseits für die Eingruppierung sowie ande-

rerseits zu den Stufenzuordnungen der einzelnen Entgeltgruppen für seinen Geltungsbereich eindeutig abschließende Regelungen vor, welche ein weitergehendes Ermessen – über die bereits gewährte Zulage nach § 16 Abs. 5 TV-L – ausschließt.

4. Die Lehrkraft einer Grundschule gab an, dass die Klassenräume an ihrer Schule zu klein für die Anzahl der SuS seien.

Im Ergebnis der Prüfung benötigt die Schule in der Tat dringend mehr Unterrichtsräume, insbesondere Fachräume für Werken und Musik sowie ein PC-Kabinett. Der Schulträger hat eine Containerlösung zugesichert. Derzeit liegen keine Informationen hinsichtlich der Zeitschiene für die Umsetzung vor.

Die Leiterin des zuständigen Staatlichen Schulamtes wird die Problematik des Raumbedarfs und die dafür notwendigen Absprachen und Schritte in der kommenden gemeinsamen Sitzung mit dem Schulträger besprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Tom Scheidung

dbb-Gewerkschaftstag

Die neue gewählte Landesleitung (von links): Frank Höhne (DSTG), Thomas Krupp (komba), Susann Meyer (VBE), Karoline Herrmann (komba), Michael Blanck (VBE) und Dietmar Knecht (GDL)



Unser Dachverband, der Deutsche Beamtenbund, lud im September alle seine Mitgliedsgewerkschaften zum Landesgewerkschaftstag nach Linstow ein. Diese alle fünf Jahre turnusmäßig stattfindende Veranstaltung bildet den Rahmen und die Institution für die Neuwahl der Landesleitung im dbb MV. Außerdem stimmen über 120 Delegierte aus den Mitgliedsgewerkschaften über den Leitantrag und andere Anträge ab, nachdem sie im Plenum beraten und diskutiert worden sind. Dass der öffentliche

Dienst geradezu lebenswichtig für ein funktionierendes Staatssystem ist, nimmt man besonders wahr, wenn die äußeren Einwirkungen auf das Gemeinwesen stärker werden. Pandemien, gesamtwirtschaftliche Herausforderungen und steigende Migration machen die Handlungsspielräume der Staatsführung enger. Umso wichtiger ist dann eine starke, gesunde und motivierte Verwaltung. Rund 30 Fachgewerkschaften von Polizeigewerkschaften über Gewerkschaften der Straßenwärter, der Forstleute, der Bundesbankangestellten, der Beamten und Angestellten der Bundeswehr bis hin zu uns Lehrerinnen und Lehrern im VBE waren vertreten. Es war für uns Delegierte vom VBE wieder einmal schön, zu erleben, wie die Familie des öffentlichen Dienstes vor den vielfach ähnlich empfundenen Herausforderungen im Rahmen ihres organisierten Engagements innerhalb des dbb zusammensteht. Dabei sind wir froh, dass Dietmar Knecht in altbewährter kämpferischer Weise vorne steht und sich der neue Landesvorstand mit neuen Gesichtern verjüngt hat.



Regionalgruppe Schwerin/Nordwestmecklenburg

Die Sache kommt in Schwung ...

Die Regionalgruppe Nordwestmecklenburg/Schwerin ist bereit für Aktionen, Fortbildungen und Austausch

Am 26.04.2022 fand in Schwerin, unterstützt durch Mitglieder der Regionalgruppe, eine der landesweit durchgeführten und sehr gut angenommenen Staatsrechtsschulungen statt. Hier konnten zahlreiche angehende Lehrkräfte und bereits verbeamtete Lehrer:innen wichtige rechtliche Aspekte erfahren, Fragen stellen und hatten Gelegenheit, sich über die Arbeit unseres Verbandes zu informieren.

Am 19.05.2022 bot die Regionalgruppe ihren Mitgliedern die Möglichkeit, sich im Rahmen einer vom IQ MV anerkannten Online-Fortbildung thematisch mit der Lernplattform itslearning und weiteren digitalen Tools zur kooperativen Gestaltung von Unterricht zu beschäftigen. Im Anschluss daran haben wir unsere Mitgliederversammlung und die Wahl einer neuen Regionalvertretung durchgeführt. Wir danken folgenden Personen für ihr Engagement:

Regionalbeauftragte: Anne-Marie Rohr 1. Stellvertreter: Oliver Richter 2. Stellvertreterin: Martina Richter

Da die Arbeit in den letzten Jahren doch etwas brachlag, haben wir uns an die Planung kommender Veranstaltungen gemacht. Unser vorrangiges Ziel ist es, zunächst unsere Mitstreiter:innen im VBE kennenzulernen, damit wir gemeinsam Formate vorbereiten und umsetzen können.

Den Auftakt dazu sollte zum Schuljahresbeginn ursprünglich ein Grillnachmittag auf den schwimmenden Wiesen mit Blick auf das Schweriner Schloss geben. Aufgrund der anhaltenden Trockenheit und der damit verbundenen Waldbrandstufe entzog uns die Stadt leider kurzfristig die Genehmigung dafür.

Daher haben wir dann den goldenen Oktober genutzt und zum Oktoberfest nach Rostock eingeladen. Die Anreise im Bus wollten wir dazu nutzen, uns vorzustellen und Ideen für unsere Arbeit zu sammeln. Beim gemeinsamen Tanzen und Feiern haben wir den Wert teambildender Maßnahmen kennengelernt und positiv reflektiert. Als Gemeinschaftsprojekt der Regionalgruppen NWM/Schwerin und LUP bot sich zudem die Möglichkeit des regionalgruppenübergreifenden Austausches und der Vernetzung an. Erfolgreich war der Besuch des Oktoberfestes auch im Hinblick auf die Gewinnung neuer Mitglieder für unseren Verband.



Nun planen wir weitere Aktionen, wie beispielsweise ein Vernetzungstreffen in der Geschäftsstelle Schwerin mit einem gemeinsamen Besuch des Weihnachtsmarktes. Dieses ist auch unbedingt notwendig, da wir noch Delegierte für den Verbandstag im April 2023 finden wollen. Zudem planen wir im Februar einen Fortbildungstag zum Thema Lifehacks für die ersten Jahre als Lehrkraft. Tipps für die Steuererklärung, den Umgang mit dem Mitarbeiterportal und den Austausch mit erfahrenen Kollegen und Kolleginnen sind hier geplant.

Wir sind optimistisch, in den gemeinsamen Arbeitsprozess zu kommen, und suchen dich zur Unterstützung, denn eine Regionalgruppe lebt von ihren Mitstreiter:innen.

Anne-Marie Rohr und Oliver Richter

Regionalgruppe Mecklenburgische Seenplatte

Fortbildung und Mitgliederversammlung der Regionalgruppe MSE

"Rechtsextremismus – Grundlagen und Regionale Szene" war Thema der Fortbildungsveranstaltung am 07.11.22 im Warener Jugendzentrum JOO, zu der die Regionalgruppe der Mecklenburgischen Seenplatte mit dem Regionalzentrum für Demokratische Kultur Neubrandenburg eingeladen hatte. 18 Lehrerinnen und Lehrer erfuhren hier fachliche Grundlagen zum Thema Rechtsextremismus und "Neue Rechte", wobei stets aktuelle, sehr regionale Beispiele erklärend hinzugezogen wurden. Am Ende stand eine lebhafte und vor allem kontroverse Diskussion, wie mit derartigen Tendenzen in Schule und Gesellschaft umgegangen werden kann.

Vom JOO ging es dann zur Mitgliederversammlung in die Innenstadt. Bei regionalem Essen wurden vergangene Veranstaltungen sowie die aktuelle Situation in der Regionalgruppe dargestellt. Die 18 Mitglieder wählten abschließend die neue Vertretung der Regionalgruppe MSE: Hanjo Fandrich, Stefanie Uteß, Martin Nowak, Corinna Tschierschky, Andreas Liedtke, Björn Bromberger, Saskia Lehnert, Maria Stöckel.







Martin



Saskia



Steffi



Maria



Björn



Hanjo



Corinna

Regionalgruppe Ludwigslust-Parchim

Weitermachen!

Die neu gewählte Regionalgruppe LUP bei der Arbeit während ihres letzten Treffens in Parchim. Die fünf ehrenamtlichen Lehrkräfte machen sich Gedanken zur anstehenden Bildungsfahrt nach Berlin am 3. Dezember, sie formulieren ersten Ideen für Aktivitäten im kommenden Jahr und diskutieren über aktuelle bildungspolitische Themen wie die Referendarzulage oder die Führungskräftequalifizierung.

Noch frei Plätze!

Die gemeinsame Busfahrt nach Berlin, bei der die Gedenkstätte in der ehemaligen Stasi-Zentrale in der Normannenstraße und am Abend das Konzert der Band "Maybebob" besucht werden, findet am Samstag, dem 3. Dezember, statt und steht für VBE-Mitglieder, vor allem aus LUP, offen. Auch Nichtmitglieder können noch übrige Plätze belegen, bezahlen jedoch dann etwas mehr. Anmelden kann man sich in der Geschäftsstelle in Schwerin.



gh



Initiative zur Berufsund Studienwahl

Mit unseren Lesebüchern geht's klischeefrei durch die Grundschule!

www.klischee-frei.de/ methodensets



Regionalgruppe Vorpommern-Greifswald

Treffen der Regionalvertretung



Constanze Eilenberg

Am 27.10.2022 war es im Kreis Vorpommern-Greifswald wieder an der Zeit, eine neue Regionalvertretung zu wählen. Dazu trafen sich einige Mitglieder um 16.00 Uhr in der Regionalen Schule "Ernst-Moritz-Arndt" in Greifswald. Dieses Mal war die Versammlung nicht an eine Fortbildung gekoppelt. Dafür enthielt unser Programm einen angenehmen Kulturteil, um nach der langen Zwangspause durch Corona wieder in den produktiven Austausch zu treten und natürlich um das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden. Nachdem die Abstimmung in gemütlicher Runde bei Kaffee und Keksen einstimmig erfolgte, stand die neue Regionalvertretung fest. Die Regionalvertretung Vorpommern-Greifswald setzt sich nun wie folgt zusammen:

Vorsitzende: Constanze Eilenberg
Stellvertreter: Uwe Mahn und Dorit Kumm
Mitglieder: Roland Müller und Eva Wiese

Bevor im Anschluss an die Wahl der kulturelle Teil losging, blieb noch Zeit, um über aktuelle Themen zu sprechen. Inhalte waren zum Beispiel:

- 1. Herabsetzung der Unterrichtsverpflichtung auf 25 h
- 2. Lehrpläne

- 3. Lehrermangel an Regional- und Grundschulen im ländlichen Raum
- 4. flexible Schuleingangsphase und deren Umsetzbarkeit
- 5. Kompetenzzeugnisse
- 6. Inklusion

Danach wurden alle Mitglieder um 17.30 Uhr vor der Schule von einem Greifswalder Nachtwächter abgeholt. In den nächsten 1 ½ Stunden führte er uns durch die Greifswalder Altstadt und nahm uns mit auf eine spannende Reise durch die Zeit. Selbst für Mitglieder aus Greifswald war diese Führung bereichernd. Vor der Brasserie Hermann endete unser Rundgang und wir ließen den Abend bei einem fantastischen Essen und netten Plaudereien ausklingen.

Ich, als Regionalgruppenvorsitzende, möchte mich hiermit noch einmal bei allen Anwesenden für ihr Kommen bedanken. Danke, dass ihr diese Veranstaltung zu so einem schönen Nachmittag/Abend gemacht habt.

Constanze Eilenberg





Vordenken ist besser als das Nachsehen haben!





Junger VBE M-V

Von uns – für euch – fürs Land



Susann Meyer, Sprecherin des Jungen VBE M-V **Foto: Fanny Topfstedt**

#FrauMeyerfragtnach

Wie redet man eigentlich mit ...

... einem bekannten Kabarettisten, der völlig ernst ist?

Diese und viele andere Fragen habe ich mir am Wochenende des Deutschen Schulleitungskongresses -#DSLK2022 – gestellt.

Wenn man von Rostock nach Düsseldorf mit dem Zug reist, begegnen einem Situationen, die ähnlich denen des Schulhofes sind. Zwischen einer Gruppe durchaus lustig grölender Fußballfans und einer etwas eigenwilligen Truppe aus vier Mädchen, die sich anscheinend nur über WhatsApp unterhielten, als sich dabei anzusehen, traf ich auch auf eine Gesprächspartnerin, die ebenfalls einmal Lehrerin war. Sie berichtete mir von ihrer Zeit als Lehrerin für Mathematik und wie sehr sie ihren Beruf geliebt hat. Wir unterhielten uns über das Referendariat und wie sich dieses gewandelt hat. Was sie genauso vermisst wie ich, war aber das praxisorientierte Studieren. Denn nur dadurch, auch in diesem Punkt waren wir uns einig, kann sich ein guter und sinnstiftender Unterricht entwickeln.

Als sinnstiftend kann auch mein Besuch beim Deutschen Schulleitungskongresses bezeichnet werden. Bereits im letzten Jahr habe ich diesen besucht und bin dankbar für jeden guten Gedanken zum Thema Schule gewesen. Und auch dieses Mal fahre ich mit einem Sack voller guter Gedanken und Ideen zurück.

Eines hat mich aber besonders beeindruckt, Dr. Eckart von Hirschhausen. Viele kennen ihn aus dem Fernsehen, als Kabarettisten oder auch als lustigen Mediziner. Ich habe ihn von einer anderen und sehr ernsten Seite kennengelernt. Die Seite des Wissenschaftsjournalisten und des Gründers seiner Stiftung "Gesunde Erde – Gesunde

Menschen". In seinem Hauptvortrag berichtete er von Begegnungen mit Jane Goodall oder auch mit deutschen Schüler:innen auf Klimademonstrationen. Dort ist er selbst unterwegs und macht sich stark für die Rettung des Klimas. Nun mag man denken, dass er darüber Witze gemacht und sich belustigt gezeigt hat. Weit gefehlt, von Hirschhausen hat sich nie ernster gezeigt als zu diesem Thema. Aus meinem Alltag und den vorangegangen Vorträgen dieser Art war mir bekannt, dass unsere Lebenswelt mit der der Schüler:innen im Unterricht verknüpft gehört. Doch das "Wie?" steht immer wieder zur Diskussion. Neben Digitalisierung und Ganztag wurde in diesem Jahr ganz besonders auf das Thema Nachhaltigkeit und Klimaaspekte gesetzt. So kam ich nach dem Hauptvortrag des Kabarettisten mit ihm selbst ins Gespräch u. a. zu meinem Projekt "CleanUp Ostsee", welches mir sehr am Herzen liegt, und bekam seine Unterstützung zugesichert. Und wie redet man nun mit einem Kabarettisten, bei einem viel zu ernsten Thema? Durchdrängeln und einfach drauflos! Er saß auf einer Ecke der Bühne und ich daneben. So, als würde man sich mitten in einer Klimademo befinden und sich, wie mit Schüler:innen auch, übers Klima unterhalten ...

Weitere Vorträge, wie etwa zum Thema "FREI DAY" an Schulen, die dann folgten, zeigten ebenso, dass sich das #Schuliversum langsam verändert und wir uns als Teil dessen verstehen dürfen.

Interessieren dich weitere Infos? Dann melde dich gern unter: Susann.meyer@vbe-mv.de

> Herzlichst Susann Meyer

VBE Report 4 \ 2022

^FStudentCorner

Aus dem Lehrerinnen- und Lehrerzimmer darf kein leeres Zimmer werden! Der junge VBE auf der Rostocker Bildungsdemo



Am Samstag, dem 22.10.2022, nahmen wir vom Jungen VBE zusammen mit den Studierendenvertretungen. den Rektor:innen der Universitäten und Hochschulen des Landes, der Ministerin für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaan-

gelegenheiten Frau Bettina Martin (ehemalige Bildungsministerin) etal. an der Bildungsdemo in Rostock teil. In der Zeit zwischen 13 und 14 Uhr trafen wir uns – das waren u. a. Susann Meyer, Christine Striesow mit Anton, Raimund Schneider, einige Studierende und ich. Um kurz nach 14 Uhr begannen wir mit dem Marsch in Richtung Studierendenwerk am Leibnizplatz. Dabei wurde von uns unter anderem der Ausruf "Wir sind hier! Wir sind laut! Weil ihr uns die Zukunft klaut!" lautstark mitgesprochen. Während unseres ersten Stopps bekamen Vertreter der Studierendenwerke, Herr Schareck (Rektor der Universität Rostock), Frau Riedel (Rektorin der Universität Rostock) und Vertreter der Studierendenschaft die Möglichkeit, zu der aktuellen Situation – Corona, Energiekrise, fehlende Finanzmittel der Studierendenwerke – zu sprechen. Um ca. 15 Uhr führte unser Demonstrationszug weiter zum Neuen Markt, wo die Rektoren der Hochschulen Neubrandenburg und Wismar sowie weitere studentische Vertreter die Gelegenheit erhielten, eigene Punkte anzusprechen. Insbesondere kam die desolate Infrastruktur an den einzelnen Hochschul-/Universitätsstandorten zur Sprache (z. B. der Rostocker August-Bebel-Turm). Man sagt ja, das Beste kommt zum Schluss, so erhielten wir die Möglichkeit zur Schlussrede bei dieser Veranstaltung. Dankbar für die Chance, selbst sprechen zu können, übernahm ich nach der Frage von Susann, ob es denn alle insbesondere die Politik - verstanden haben, das Mikro.

Ein Punkt, der für uns im VBE sehr wichtig ist, wurde während der Demo kaum bis gar nicht erwähnt. Es handelte sich um die Thematik der "desolaten Bedingungen der Lehramtsausbildung", wobei ich mich nur auf das Studium fokussierte. Insbesondere die Problematik der fehlenden Lehrkräfte in den Naturwissenschaften, die ihre Gründe auch in einer übermäßige Wissenszufuhr an der Uni in Verbindung mit zu wenig Praxis hat. So wird von vielen Studierenden angekreidet, dass sie zusammen mit den Bachelorund teils auch Masterstudierenden ausgebildet werden, was einen Großteil verzweifeln lässt. Somit wies ich auch auf die dringende Forderung des Jungen VBE zum Praxissemester hin. Abgeschlossen habe ich meine Rede mit einem Gag aus der Sendung "Extra 3" aus dem Jahr 2017, in dem ein "Lehrerzimmer oft ein leeres Zimmer" ist. Und genau so darf es nicht enden. Um es mit den Worten von Susann zu sagen: "Ich hoffe, es haben jetzt alle verstanden!"

PS: Es existiert ein Video zur Rede. Wer möchte, kann es sich gerne digital anschauen.

Jeromé Kommnick









#StudentCorner



#Bundestreffen JVBE

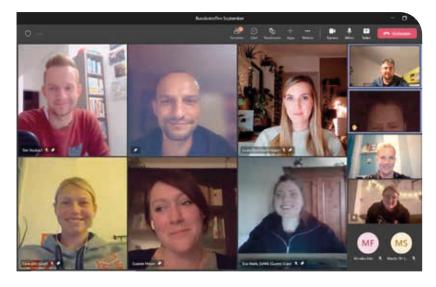
Lehrkräftemangel landauf, landab

Wieder einmal digital traf sich die VBE-Jugend am 19. September 2022 zur gemeinsamen Beratung. Bundesvorsitzende Susann Meyer berichtete uns über ihre aktuellen und künftigen Termine und Veranstaltungen, darunter ein Treffen mit der neuen dbb-Jugendleitung.

In unserem anschließenden Austausch besprachen wir, welche Herausforderungen in den Bundesländern gerade zum Schuljahresstart anstehen. Einhellig stellten wir fest, dass landauf, landab händeringend Lehrkräfte gesucht werden. Wie weit können da Einstellungsbedingungen noch abgesenkt werden? Was kommt noch auf uns zu? In vielen Bundesländern wird darum geworben, Teilzeiten aufzustocken. Zitat aus dem Süden Deutschlands: "Eine, zwei oder drei zusätzliche Stunden unterrichten". Ergo: Die Teilzeitkräfte werden in den Fokus gerückt. Diese sind das Mittel der Wahl, um den allgegenwärtigen Mangel abzuwenden.

Deswegen formulierten wir als Junger VBE die gemeinsame Forderung: HÄNDE WEG von Teilzeit! Sie ist oft das einzige Mittel, das Lehrkräften zur Verfügung steht, um die Belastung zu regulieren und nicht auszubrennen. Dass insgesamt zu wenig Lehrkräfte im System sind, davon ist in der Politik keine Rede. Nicht nur dieser Punkt kam zur Sprache. Es zeigt sich auch, dass das Lehramtsstudium weniger frequentiert wird. Der Berufsstand erscheint wenig attraktiv. Dies ist nicht verwunderlich, wenn in Presse und seitens der Verantwortlichen immer nur von Mangel und Krise geredet wird und wenn Reformstau und fragwürdige Arbeitsbedingungen, bspw. Befristungen bis zu den Sommerferien, vorherrschen.

GUTE BILDUNG kostet GELD! Diese Botschaft, gemeinsam mit der Erkenntnis, dass in Deutschland der Rohstoff mehr denn je Bildung heißt, müssen die Bildungspolitiker:innen und Regierungen endlich umsetzen, so unser Standpunkt.



Einige Kuriositäten und Erfreuliches aus anderen Bundesländern:

- Bayern: A13-Kampagne → Wertschätzung (alle Schularten im selben Eingangsamt)
- Berlin: extrem marode Schulbauten, in den Sommerferien die größte Grundschule geschlossen → große Umverteilung, aber auch Wiedereinführung der Verbeamtung
- Mecklenburg-Vorpommern: Alltagshilfe (Assistenzsystem: 25 Std. wöchentlich, befristet bis Ende des Schuljahrs, Aufgaben: z. B. Begleitung im Schulhaus, Unterrichtsmaterial austeilen, Unterstützung bei Hygienemaßnahmen)
- Sachsen-Anhalt: Sekundarschule mit hohem Mangel nur noch Mo.-Do. Unterricht → Freitag Homeschooling
- Thüringen: Landprämie für Neueingestellte (500 Euro brutto)

Auch der Bildung ist ein "Doppelwumms" förderlich, wie ihn Bundeskanzler Scholz in Energiefragen in Aussicht gestellt hat! Dafür setzen wir uns ein und werden uns im Rahmen der VBE-Bundesversammlung wieder in Präsenz absprechen.

Text und Bild: René Michel

Zukunft ist, was wir daraus machen.



#TeacherTalk

Teacher-Talk und Lehrkräfte-Lethargie



Maria Stöckel

Am 19.10.22 startete der Teacher-Talk der Regionalgruppe MSE nach der Corona-Pause in die nächste Runde. In Waren wurden intensiv aktuelle Themen aus dem Bildungsbereich diskutiert. Dabei ging es nicht nur um das mühselige Antragsverfahren für Wanderfahrten im kommenden Kalenderjahr, was wiederum Indiz dafür ist, dass es unbedingt Verwaltungsfachkräfte in Schulen braucht, die derlei Aufgaben deutlich besser bewältigen könnten. Denn auch der Umgang mit insbesondere die Motivation betreffenden heterogenen Lerngruppen stand zur Debatte.

sowohl auf berufliche als auch auf private Herausforderungen auswirkt.

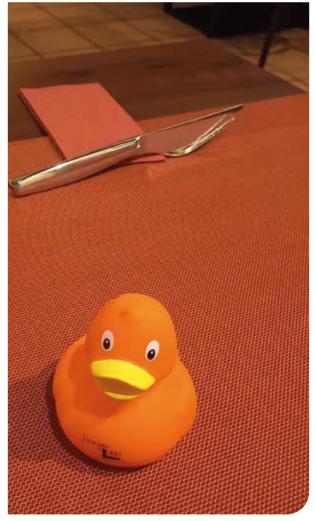
Intensiv wurde abschließend das Für und Wider verschiedener Korrekturhilfen von Schülerinnen und Schülern mit Blick auf Unterrichtsstörungen abgewogen: Korrekturflüssigkeit (Fass mit Pinsel, Stift) mit starkem Geruch (beim Stift besteht zudem die Gefahr des lautstarken Klopfens auf den Tisch, um die fest gewordene Flüssigkeit zu lösen) vs. Korrektur-Mäuse mit lautem Quietschen bei starkem Aufdrücken, aber ohne unangenehme Gerüche vs. radikales Durchstreichen. Ein Konsens konnte bei dieser Frage leider nicht hergestellt werden. Das Thema wird definitiv beim nächsten Teacher-Talk wieder aufgenommen

Maria Stöckel

Als Konsequenz wurde schließlich eine gewisse Lethargie bei den Kolleginnen und Kollegen ausgemacht, die sich



Müritz-Idylle auf dem Weg zum Talk-Lokal



Otto war natürlich auch am Start.

Hauptversammlung der dbb bundesfrauenvertretung

Vom 22.09.–24.09.22 fand die Hauptversammlung der dbb bundesfrauenvertretung in Stuttgart statt. Dabei standen neben organisatorischen Fragen der dbb bundesfrauenvertretung mehrere Aspekte im Fokus der Veranstaltung mit zahlreichen Gästen aus der baden-württembergischen Landespolitik.

Als Erstes wurden Fragen der Parität betrachtet. Dabei stand insbesondere die gewerkschaftliche Parität im Fokus. Schließlich wird nicht nur beim VBE eine neue Bundesleitung gewählt, sondern auch beim dbb. So stellten sich einzelne Kandidatinnen und Kandidaten für die neue Bundesleitung vor und sprachen dabei neben gesamtgesellschaftlichen Problemfeldern auch die Frage von Gender-Gap und Frauen in Führungspositionen an. Letzteres wurde nochmals detailliert in einer Diskussion um die Frage von Modellen des Führens in Teilzeit betrachtet. Parität in verschiedenen Kontexten wird natürlich weiterhin eine Herausforderung sein, auf die die dbb bundesfrauenvertretung ihre Arbeit ausrichtet.

Aus dem Mentoring-Programm heraus, das die dbb bundesfrauenvertretung im letzten Jahr angestoßen hat und bei dem mit Tanja Küsgens und Maria Stöckel zwei VBE-Frauen vertreten sind, kommt immer wieder das Phänomen der Mental Load auf. Zu diesem Thema erhielten wir einen informativen Impulsvortrag und werden auch dieses Thema weiterverfolgen.

Schließlich bildete die Podiumsdiskussion mit Frauen aus verschiedenen Landtagsfraktionen sowie dem Frauenrat zum Thema "Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz – ein Kavaliersdelikt?" den Auftakt für Diskussionen, wie sowohl die Politik als auch die dbb bundesfrauenvertretung als gewerkschaftlicher Akteur hier aktiv werden können, um Betroffene zu unterstützen. Hier stehen Möglichkeiten der Beratung im Mittelpunkt, aber auch von Dienstvereinbarungen bzw. Handlungsmöglichkeiten von Personalvertretungen und Gleichstellungsbeauftragten. Sexuelle Belästigung ist kein Kavaliersdelikt und es ist notwendig, dass auch politische Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger entsprechende Ressourcen zur Verfügung stellen müssen, um einerseits derartige Fälle aufzuklären, um aber auch andererseits vertrauensvolle Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen Betroffene qualifiziert und vorurteilsfrei beraten werden kön-

Die nächste Hauptversammlung der dbb bundesfrauenvertretung, auf der die angesprochenen Themen sicher wieder im Fokus stehen, findet im kommenden März statt.





Jahrestagung der VBE-Senioren



Die Jahrestagung 2022 der VBE-Bundesseniorenvertretung fand vom 04.10. bis 06.10.2022 erstmals nicht in Königswinter statt. Deshalb eröffnete der Bundesseniorensprecher Max Schindlbeck die Tagung im benachbarten Bonn. Höhepunkt des ersten Tages war erneut TOP 2 Vortrag und Diskussion mit dem VBE-Bundesvorsitzenden, Udo Beckmann.

Dieser referierte zunächst über die innerverbandliche Einordnung der VBE-Gremien seit der Föderalismusreform, über die Aufwertung der Landesbünde und die übergeordnete Funktion des Bundesverbandes. Diese drückte sich aus durch die Verständigung bei divergierenden Ansichten und durch gemeinsam geplante Aktionen. Der VBE Bund übernahm die Rolle des direkten Ansprechpartners für die Kultusministerkonferenz und organisierte bundesweite Tagungen für Lehrerinnen und Lehrer, für Schulleitungen und Kitabeschäftigte. Er griff aktuelle Themen auf wie Gewalt in Schulen, allgemeiner Lehrermangel oder Beschulung der ukrainischen Flüchtlingskinder. Mithilfe von professionellen FORSA-Umfragen und der Expertise anerkannter Gesprächspartner aus der Wissenschaft sowie durch die Zusammenarbeit mit anderen schul- und bildungsinteressierten Institutionen konnte er so faktenbasiert argumentierend bundesweite Aufmerksamkeit erzielen.

Auf internationaler Ebene hat der VBE im jährlichen Wechsel mit der GEW einen Sitz beim Europäischen Gewerkschaftskomitee für Bildung und Wissenschaft (ETUCE) erhalten und kann so auf die europäische Lehrerpolitik Einfluss nehmen. Über den Deutschen Beamtenbund hat der VBE auch Zugang zum zweiten großen europäischen Gewerkschaftsverband der Europäischen Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI). Hier ist vor allem die VBE-Bundesseniorenvertretung tätig.

Anschließend informierte Udo Beckmann über den dbb-Gewerkschaftstag und die dort anstehenden Vorstandswahlen. Die drei hauptamtlichen Vorstandsmitglieder, Silberbach, Schäfer und Geyer, seien ohne Gegenkandidaten, um die anderen sechs zu besetzenden Posten würden sich zehn Kandidaten bewerben.

Zu den jüngsten Tarifverhandlungen erklärte er noch einmal die unterschiedlichen Zuständigkeiten, Bund und Kommunen sind für die Kitas zuständig, für die Lehrerschaft die Bundesländer. Insofern hat es nur für die Rentner die turnusmäßigen Einkommenszuwächse gegeben. Bei der Zumessung von Einmalzahlungen wegen der aktuellen Teuerungsraten an alle Beschäftigten sind die Rentner nicht berücksichtigt worden; dieses wird nun nachgeholt. Die Pensionäre sollen in der Mehrheit der Länder später die 300 € erhalten.

Anschließend stellte sich Frau Dr. Regina Görner als neue Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) vor. Sie skizzierte die Struktur der BAGSO, die Vernetzung mit Bund, Ländern und Kommunen sowie die weltweiten Aktivitäten in Zusammenarbeit mit Organisationen der UNO. Ihr besonderes Augenmerk ist aber auf die kommunalen Dienste gerichtet. Hier ist deren Einsatz vor Ort auschlaggebend für erfolgreiches Handeln, zumal ohne Mittel und ohne gesetzliche Vorgaben in erster Linie persönliches Engagement aller Beteiligten zu Fortschritten führt.

Einen weiteren Schwerpunkt der Veranstaltung erbrachte die Fachanwältin für Betreuungs-, Familien- und Verkehrsrecht, Frau Azime Zeycan, mit ihrem PowerPoint-Vortrag zum Betreuungsrecht. Dabei legte sie besonderen Wert auf die neuesten Regelungen. Im Vergleich mit den bisherigen Bestimmungen und unter Verweis auf

bestimmte Formulierungen in der Vielzahl der Paragrafen gelang es ihr immer wieder, nachzuweisen, dass jetzt die betroffenen Personen mit ihren individuellen Anliegen und Wünschen im Vordergrund stehen.

Max Schindlbeck, Vorsitzender der Bundesseniorenvertretung und Leiter der Tagung, referierte zum Thema Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Organspende. Nach einer rechtlichen Bewertung der drei Verfügungen gelang es ihm, mithilfe klar strukturierter Beispiele aus dem sozialen Umfeld die zusammenhängenden Problembereiche so scharf zu akzentuieren, dass die wesentlichen Vorgaben relativ leicht zu verstehen waren. Die bildlich dargestellten Formulare, in denen die einzutragenden Angaben und Begriffe wahlweise vorgegeben waren, unterstützten das Verstehen zusätzlich.

Gerhard Kurze, stellvertretender Vorsitzender, trug zu den Themen "Rentenpolitik der Ampelkoalition" und "Versorgungsrücklagen und Versorgungsfonds des Bundes und der Länder" vor. Er beschrieb die von der Koalition beabsichtigte Einführung einer auf Aktien basierten Rentenreform und wagte einen persönlichen Vorschlag zur Vermeidung von Altersarmut. Bei den vorsorglichen Bemühungen der Gebietskörperschaften durch den Aufbau von Rücklagen zur Mitfinanzierung zukünftig steigender Versorgungslasten verwies er besonders darauf, dass dabei auch Beiträge der Beamtinnen und Beamten einfließen. Neu war auch für ihn, dass sich an den Pensionszahlungen des Bundes die Bundesagentur für Arbeit beteiligt.

Mit der Bekanntgabe des Tagungstermins in 2023 – Mittwoch, 04.10., bis Freitag, 06.10.2023 – schloss Max Schindlbeck die Veranstaltung ab.

Text: Gerhard Kurze

Technik-Tipps

Smarte Thermostate

Der Heimweg verzögert sich? Dann schalten Sie Ihre Heizung später ein! Die Temperatur im Wohnzimmer ist zu hoch? Dann senken Sie sie vom Sofa aus! Mit smarten Thermostaten können Sie sparen, der Austausch ist kinderleicht, der alte Thermostat wird abgeschraubt, das smarte Modell aufgeschraubt. Je nach Modell sind die Verbindung mit dem



Internet und die Programmierung einfach oder kompliziert – lesen Sie Testberichte! Die Mehrzahl der Thermostate benötigt ein Gateway, also ein Gerät, das die Verbindung zwischen Thermostat und Router herstellt. Sie haben eine FritzBox mit DECT-Taste? Dann können Sie auch den Thermostat "Fritz!DECT 302" nutzen. Er verbindet sich mit Ihrem Router und wird über die Fritz!App gesteuert. Je Thermostat zahlen Sie derzeit etwa 100 Euro. Alternativ ist auch der Thermostat "Eurotronic Comet Wifi" ohne Gateway nutzbar, er kostet ca. 80 Euro. Getestet wurde er laut Hersteller erfolgreich mit 190 Router-Modellen. Steuerbar ist er sowohl direkt am Thermostat als auch über die Eurotronic App. Grundsätzlich sollten Sie beim Kauf einer Thermostat-Serie darauf achten, wie viele Heizkörper ansteuerbar sind. Meist liegt das Maximum bei 12. Allerdings sind Heizungsthermostate momentan begehrt, teilweise ausverkauft und teuer!

www.avm.de www.eurotronic.org

Medienkonverter

Sie wollen Ihre CDs in MP3 konvertieren? Sie besitzen noch Schallplatten oder Kassetten, die Sie als MP3-Files sichern wollen? Sie haben noch MOV-Filmdateien, die Ihr Videoplayer nicht abspielt? Für alle

Aufgaben gibt es entsprechende Programme! So übernimmt z. B. die Konvertierung von DVD-Audios in MP3-Dateien sogar der in Windows enthaltene Media-Player. Ist eine CD eingelegt, finden Sie im Player

€ CD kopieren Kopiereinstellungen ▼

"CD kopieren" sowie die "Kopiereinstellungen" – dort können Sie das Ausgabeformat und die Qualität festlegen. Für Schallplatten oder Kassetten benötigen Sie natürlich ein entsprechendes Abspielgerät, das Sie mit dem Audio-Eingang des Rechners verbinden müssen. Die Aufnahme klappt mit dem Soundrecorder von Windows, mehr Möglichkeiten bietet jedoch z. B. das kostenlose Programm "Audacity", mit dem Sie z. B. auch MP3-Dateien schneiden können. Filmdateien lassen sich leicht mit einem Programm wie "XMedia Recode" in ein gängiges Format umwandeln, dann lässt sich der Film auch mit dem Media-Player von Windows abspielen!

Alte Handys

Bei Ihnen liegt noch ein altes Smartphone in der Schublade, das noch funktioniert? Auch wenn der Akku nicht mehr lange durchhält, es gibt noch viele Möglichkeiten, es zu nutzen! So kann es z. B. als komfortabler MP3-Player am Bett oder im Auto eingesetzt werden, für Android und iOS gibt es viele kostenlose Apps, z. B. den "Simple Audiobook Player" oder "Musicolet". Mit einer Powerbank kann es auch beim Joggen, im Fitnessstudio oder in der Pause genutzt werden. Mit einer entsprechenden App kann das alte Smartphone auch als Babyphone, als Universal-Fernbedienung oder als Offline-Navigationssystem im Auto genutzt werden. Sie haben keine Verwendung mehr für Ihr altes Handy? Dann können Sie es auch spenden! Sammelboxen stehen häufig in den Räumen gemeinnütziger Vereine!

Snowflake

Im Iran, in Russland, in China und in vielen anderen Ländern wird das Internet streng zensiert. Wollen Sie den Menschen in diesen Ländern helfen, eine unzensierte Verbindung aufzubauen? Dann sollten Sie "Snowflake" in Ihrem Browser laufen lassen! Dieses Tor-Projekt nutzt Ihren Rechner als Vermittler (Proxy), durch eine Vielzahl dieser Proxys wird ein fluktuierendes Netz geschaffen, das kaum gestört werden kann. Da die jeweils angefragte Webseite nicht über den Snowflake-Internetanschluss abgerufen wird, ist das eigene Risiko minimal. Wird das eigene Internet ausgebremst, kann Snowflake jederzeit deaktiviert werden. Snowflake gibt es als Firefox- oder Chrome-Erweiterung. Zudem kann Snowflake direkt im Browser mit /embed hinter der untenstehenden Adresse aufgerufen werden. Weitere Informationen finden Sie hier:

https://snowflake.torproject.org

Überwachungskameras

Viele Mobilfunkverträge bieten inzwischen ohne weitere Kosten mehrere SIM-Datenkarten. Sie können solch eine Karte im Tablet, im Auto oder in einer Kamera einsetzen. Voraussetzung ist natürlich, dass Ihr Datenvolumen groß genug ist. Sie sollten etwa 5 GB/Monat kalkulieren. Vorteil ist, dass z. B. im Garten,



im Schrebergarten oder im Wohnmobil auch bei fehlendem WLAN-Empfang eine Überwachung erfolgen kann. Angeboten werden z. B. die Kameras "Reolink Go" oder "Arlo Go" (ab ca. 200 Euro). Bei günstigeren Kameras, die mit einer SIM-Karte geliefert werden, ist es häufig unmöglich, eine eigene Karte zu nutzen. Die Folgekosten für den Datentransfer können hoch sein!

> https://reolink.com/de www.arlo.com

Google Maps

Sie nutzen zur Navigation Google Maps? Die vorgeschlagene Route ist meist die schnellste, aber nicht immer die Route, auf der Sie den wenigsten Kraftstoff verbrauchen. In der neuen Version von Maps werden Sie zu Beginn gefragt, welchen Motortyp Ihr Auto hat, zur Auswahl stehen auch Elektro und Hybrid. Anschließend wird bei der Route angezeigt, wie viel Kraftstoff

durch die Wahl dieser Route eingespart werden kann.

Gigaset GX6

Endlich wieder ein Smartphone aus Deutschland, das mithalten kann! Das GX6 von Gigaset ist technisch auf der Höhe und widerstandsfähig nach Militärstandard, verschmerzt also auch rauen Umgang. Das 6,6-Zoll-Display hat eine Bildwiederholrate von bis zu 120 Hz, ist also auch für schnelle Spiele geeignet. Der Triple-Slot fasst zwei SIM-Karten und eine Speichererweiterung (bis 1 TB). Gigaset garantiert die nächsten beiden Android-Versionen und 5 Jahre lang Sicherheits-Updates. Fast schon ein Alleinstellungsmerkmal: Der Akku lässt sich austauschen, obwohl das GX6 wasserdicht ist! Zur Individualisierung können Sie das GX6 mit Ihrem Namen oder einem Spruch (bis 26 Zeichen) für 5 Euro gravieren lassen. Es kostet in Grau oder Schwarz 579 Euro.

www.gigaset.com

Gaming-Monitor

Mit der Momentum-Serie hat Philips Gaming-Monitore auf den Markt gebracht, die auch auf dem Schreibtisch eine gute Figur machen. Die Panels mit IPS-Technik (4K/144Hz) sind reaktionsschnell (1 ms), flimmerfrei und sollen durch "Ambiglow" ein intensiveres Spielerlebnis bieten. Entwi-



Bis zu 6 % Benzin sparen

ckelt wurden die Monitore gemeinsam mit dem Xbox-Team. Die schlanken Monitore gibt es in den Größen 27, 32 oder 55 Zoll. Die Preise sind noch hoch, sie beginnen bei ca. 850 Euro für das 27"-Modell. Noch extravaganter, aber auch teurer sind der "LG OLED Flex LX3" (42 Zoll) oder der "Corsair Xeneon Flex 45-WQHD-240" (45 Zoll). Sie wünschen sich zum Spielen einen gebogenen Monitor? Beide lassen sich biegen, der LG sogar per Fernbedienung! Der LG kostet beim Start im November ca. 3200 Euro, für den Corsair ist noch kein Preis bekannt.

www.philips.de/c-e/so/monitore www.lg.com/de/monitore www.corsair.com/de/de/

LibreWolf

Sie nutzen Firefox? Dann sollten Sie sich auch einmal den kostenlosen Browser "LibreWolf" anschauen! Er basiert auf Firefox, legt aber mehr Wert auf Datenschutz und Privatsphäre. So ist z. B. "uBlock" installiert und "DuckDuckGo" als Suchmaschine voreingestellt. Über "Tools-Settings" und dort "General" können Sie die Menüsprache auf Deutsch umstellen. Hier finden Sie sowohl eine portable als auch eine installierbare Version:

https://librewolf.net

VBE Report 4 2022

Bitte Änderungen der persönlichen Daten und des Beschäftigungsumfangs an die Geschäftsstelle melden!



Bitte einsenden an:

Verband Bildung und Erziehung (VBE)

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern Heinrich-Mann-Straße 18, 19053 Schwerin

per Fax an: 0385-5507413 oder per E-Mail an: geschaeftsstelle@vbe-mv.de



Beitrittserklärung

Ich erkläre durch meine Unterschrift meinen Beitritt zum	Verband Bildung und Erziehung (VBE), Landesverband N	Mecklenburg-Vorpommern		
Name	Vorname	Geburtsdatum	Geburtsdatum	
zum	Angestellte/Angestellter	Beamtin/Beamter Telefon		
PLZ, Wohnort	Straße, Nr.			
Name der Schule	Straße, Nr.	Telefon	Telefon	
E-Mail-Adresse (für Rückfragen bzw. Aufnahme in den E-Mail-Verteiler – freiwillig)	Beit Bitte ankreuzen!			
Ort, Datum		er, Pensionäre, Elternzeit	15,00 € 10,00 € 7,00 €	
Unterschrift	Referendare, LA-Anwi	ärter, Studenten	1,00 €	
	ften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, be		lie Erstattung des belasteten	
Kreditinstitut des Zahlers:				
BIC:	IBAN: DE .			
Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basis-Lastschrift wird	mich der Verband Bildung und Erziehung (VBE) über den	n Einzug in dieser Verfahrensart unter	richten.	
Vorname, Name des Kontoinhabers	Anschrift (PLZ, Ort, Straße)	Anschrift (PLZ, Ort, Straße)		
Ort, Datum	 Unterschrift			

Datenschutzerklärung/Einwilligung:

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Ihre personenbezogenen Daten im Rahmen der Mitgliederverwaltung des VBE M-V elektronisch erfasst, gespeichert, bearbeitet und zum Zweck der Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben des Verbandes auch weitergegeben werden. Es ist dabei gewährleistet, dass dies nur zur Erfüllung der Verbandsaufgaben und zur Inanspruchnahme der Leistungen aus der Mitgliedschaft erfolgt. Dies umfasst auch die Kommunikation per E-Mail und das Verwenden der von Ihnen angegebenen Adressdaten zu diesen Zwecken. Mit meiner Unterschrift bestätige ich die Kenntnis davon und mein Einverständnis.

